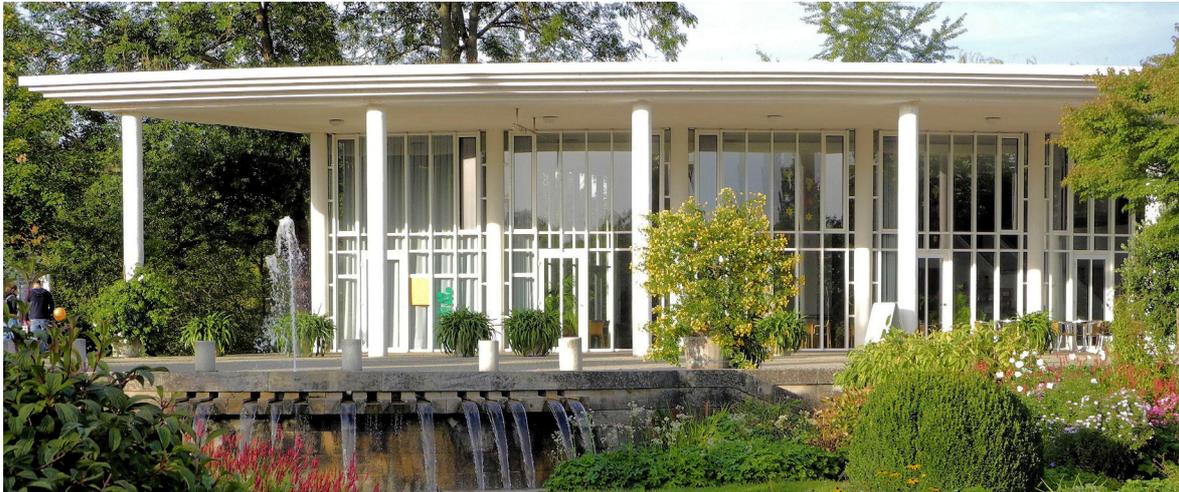


Pavillon-Kurier



Das zerbrochene Ringlein

In einem kühlen Grunde,
 Da geht ein Mühlenrad,
 Mein Liebchen ist verschwunden,
 Das dort gewohnt hat.

Sie hat mir Treu' versprochen,
 Gab mir ein' Ring dabei,
 Sie hat die Treu' gebrochen,
 Das Ringlein sprang entzwei.

Ich möcht' als Spielmann reisen
 Wohl in die Welt hinaus
 Und singen meine Weisen
 Und geh' von Haus zu Haus.

Ich möcht als Reiter fliegen
 Wohl in die blutge Schlacht,
 Um stille Feuer liegen
 Im Feld bei dunkler Nacht.

Hör' ich das Mühlrad gehen,
 Ich weiß nicht, was ich will;
 Ich möcht' am liebsten sterben,
 Da wär's auf einmal still

Joseph von Eichendorff, 1788-1857



Baumskulptur amENZsteg

Wir wünschen allen, die im Juli/August ihren Geburtstag feiern, Gesundheit, Zufriedenheit und viele wunderbare Tage im neuen Lebensjahr.

Wir berichten

Tag der Senioren am 08.06.2015 in Bietigheim-Bissingen

Juli/August 2015
Ausgabe 44, Seite 2

Die Vorbereitungen für den „Tag der Senioren“ waren abgeschlossen, die einzelnen Stationen der Fitness-Rallye im Bürgerpark aufgebaut. Alles hatte man gut im Griff, nur das liebe „Wetter“ nicht!



Der Morgen startete mit Blitz und Donner und anschließendem Dauerregen. Schade, wird so mancher gedacht haben? Nein, ganz und gar nicht! Kurzer Hand wurden sämtliche Stationen unter oder neben den Arkaden des Bürgertreff Enz pavillon versetzt. Kurze und trockene Wege waren das Ergebnis. Zur Eröffnung um 09.30 Uhr war alles erledigt!

Unter dem Motto:

begegnen - bewegen - erleben

eröffnete Ludger Verstege, Vorsitzender des Dachverbandes für Seniorenarbeit, mit einer kurzen Ansprache den Seniorentag und stellte das Programm vor.



OB Jürgen Kessing beschrieb in seinem Grußwort die Situation der Senioren unter verschiedenen Gesichtspunkten: Heute wird man deutlich älter und die Politik hat sich darauf eingestellt. Jedoch sind mit Rückblick auf die Altersversorgung noch regulierende Maßnahmen nötig. Außerdem ist es wichtig, dass Menschen ihren 3. Lebensabschnitt planen und ihre Erfahrungen mit Gleichgesinnten austauschen, wenn sie aus dem Arbeitsprozess ausscheiden. Denn in dieser Stadt sind genügend Angebote vorhanden. Niemand muss Angst haben, soziale Kontakte zu knüpfen. Und weiter sagte er:

„Die Älteren werden gebraucht und sie wollen gebraucht werden,

für die lokale Umgebung ist das ein Gewinn“!



Die Senioren hatten ihren Spaß und helle Freude an den einzelnen Stationen der Fitness-Rallye. Wo man hinschaute, nur zufriedene und lachende Gesichter. Der gute Service der „Aktive-Senioren“ rundete den Tag mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen ab.



Bürgermeister Joachim Kölz und die Gewinner der Fitness-Rallye



Besonderes Interesse fand am Nachmittag die Gesprächsrunde „Bietigheimer Leute live“. Wolfgang Heim - Moderator von SWR1-Leute - befragte bekannte Bietigheimer Seniorinnen und Senioren zum Thema Ruhestand und Älterwerden: Paula Erhard, Manfred Graf, Heidi Hellmann, Manfred List und Dr. Gerhard Merz. uf



Noch trifft man sie: Die „Alten in Zimmern“ - und sie wissen Geschichten zu erzählen, Überliefertes, manch Schauerliches, doch Vieles zum Schmunzeln. Alles ergibt ein Bild über vergangene Zeiten.

Wohl jedes Haus im alten Ortskern hat seine Geschichte, so auch das Haus an der scharfen Rechtskurve der Bietigheimer Strasse, gleich gegenüber der Kirche:

„Die Gaststätte Germania“

Errichtet wurde das Haus 1730 auf einem Teil des ehemaligen Nonnenhofareals als Schulhaus mit einer Lehrerwohnung. 1842 wurden die Schulräume ins Rathaus verlagert und eine zweite Lehrerwohnung eingerichtet.



Wilhelm Landsperger und seine Frau Caroline

Wilhelm Landsperger kaufte 1880 das Gebäude und eröffnete die Gaststätte

„Germania“.

Unten betreute der Sohn Willi eine Art Backstube, eine gute Ergänzung zur Gastwirtschaft.

Nach dem 2. Weltkrieg richtete der andere Sohn von Wilhelm Landsperger, Walter, einen Damen- und Herrenfrisör salon ein. Beide Geschäfte,

die Gaststätte und der Frisör salon, lagen sich gegenüber, nur durch einen Gang getrennt.

Walter Landsperger entwickelte einen ausgesprochen guten Geschäftssinn! Oft schickte er die Männer zur Überbrückung der Wartezeit in den Gastraum mit dem Hinweis: „Wenn du an der Reihe bist, hole ich dich“.

Die Kunden kamen zahlreich, ganz besonders am Freitag, die Geschäfte liefen prächtig.

Das Angebot war aber auch für die Männer geradezu ideal, ja verlockend! Hatten sie doch mit dem Frisörbesuch eine gute Ausrede gegenüber ihren Ehefrauen, den Gaststättenbesuch zu rechtfertigen. Denn für die späte Rückkehr war immer die lange Wartezeit beim Frisör „schuldig“!

So kam es vor, dass mancher männliche Besucher auf den Haarschnitt verzichtete und lieber dem Skatspiel und wohl einem, vielleicht auch weiteren Vierteln oder Bieren zusprach, um am nächsten Tag dem Frisör einen weiteren Besuch abzustatten oder vielleicht auch nicht.

Die Kommentare der Ehefrauen waren entsprechend: „Mensch, hast du aber wieder lange Haare gehabt“ oder „Warst du wieder zur Dauerwelle?“

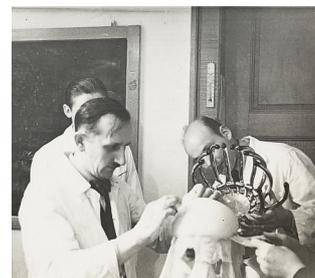
Die Gaststätte und Küche, das war die Aufgabe von Walter Landspergers Frau. Er selber leitete den Frisör salon. Gudrun, seine Tochter, hat sich später oft gefragt, wie die Eltern das alles geschafft haben. In der Küche gab es reichlich zu tun, von Bietigheim kamen mittags die Finanzbeamten und zum Wochenende die Geschäftsleute. Es war keine Frage, dass auch die Tochter Gudrun früh mithelfen musste.



Die Gaststätte Germania, eine Zeichnung von 1993

Zur Kirchweih wurden bis zu 80 Kuchen gebacken, eine Herkulesaufgabe, doch die Kunden erwarteten diesen Service. Die Stammkundschaft, sie wurde kostenlos versorgt. So war das damals.

1966 wurde der Damensalon erweitert. Ob auch die Damen die Gaststätte besuchten, ist nicht überliefert. Doch „Liebfrauenmilch“, damals noch in einer Art Boxbeutel, stand hoch im Kurs.



Einzug neuer Technik

Geleitet wurde der Salon von Tochter Gudrun.

1977 verstarb Walter Landsperger, das Haus wurde verpachtet, eine Ära ging zu Ende.

Die Gaststätte existierte noch bis 1998 unter verschiedenen Pächtern.

Heute ist das Haus ein reines Wohnhaus.

An einer neuen Orts-Chronik arbeitet z. Z. **Andreas Walter aus Metterzimmern**. Seine Vorschläge, manches Überlieferte wieder sichtbar zu machen, wäre für diesen Teilort der Stadt lohnenswert. Es sind einfache Dinge, z. B. eine Kennzeichnung des Kaffeewegle oder die alte Pumpe an der ehemaligen Brunnenstube wieder aufzustellen. Geschichte sichtbar zu machen, gehört zum erhaltenswerten Kulturgut eines Ortes!

Und die Ziemerler würde es freuen!

Täglich im Fernsehen, in der Presse und anderen zahllosen Medien werden Verbraucher damit berieselt, dass sie nicht gesund seien und bleiben, wenn sie keine Nahrungsergänzungsmittel zu sich nähmen.

Der Apotheker Wolfgang Herzig (Apothek am Bahnhof) informierte im Rahmen des Pavillon-Kolleg über diese Präparate.



Die Zusammenfassung:

Brauchen wir die Tabletten, Tropfen oder Pulver um gesund zu bleiben oder zu werden? Es gibt Gute und Schlechte, die der Verbraucher kaum auseinander halten kann.

Anhand verschiedener Ergänzungsmittel zeigte Wolfgang Herzig wo die Unterschiede liegen. Die meisten der Mittel haben vielversprechende Namen oder Anpreisungen. Aber was ist darin, welche Stoffe sind wirklich nützliche Wirkstoffe? Die Produkte müssen den Behörden lediglich gemeldet werden.

Wolfgang Herzig sagte worauf es ankommt

Auf jeder Sprudelflasche sind die relevanten Chemikalien als Inhaltsstoffe abzulesen. Diese Angaben sind behördlich vorgeschrieben. Die medizinischen Produkte müssen darüber hinaus in zahlreichen Tests und Untersuchungen ihre medizinische Eignung und Wirkung beweisen. Wichtig ist auch die Angabe der Dosierung, wenn sie fehlt, kann es bei Überdosierungen zu unerwünschten Effekten kommen.

Bei Ergänzungsmitteln, die medizinisch wertvoll sind und alle vorgeschriebenen Hürden übersprungen haben, steht am Ende der „Laufbahn“ eine Zertifizierung.

Der Apotheker steht bei seinen Präparaten für medizinisch einwandfreie Kennzeichnung, wobei es auch auf die Angabe des Wirkungsziels ankommt. Wichtig ist allgemein die Zufuhr von Obst und Gemüse. Hier sind es die Vitamine, die damit dem Körper zugeführt werden. Am häufigsten werde aus gesundheitlichen Gründen **Vitamin A** für Augen, Haut und Schleimhäute, **Vitamin C** z.B. Ascorbinsäure fördert das Immunsystem und **Vita-**

min D. Letzteres fördert die Festigung der Knochen.

Interessant sind auch Preisvergleiche. Die nicht registrierten Produkte zeichnen sich meist durch auffallend hohe Preise aus. Dies ist auf den Vertriebsweg mit seinem vielstufigen Zwischenhandel erklärt, der in jeder Station einen Preisschub verursacht.



Auch bei der Verwendung von Nahrungsergänzungsmitteln gilt:

**Fragen Sie Ihren
Arzt oder Apotheker**

hjs



**Gemeinsam frühstücken
macht Spaß!**

Vor der Sommerpause noch einmal gemeinsam frühstücken!

Wir laden Sie in den Bürgertreff Enzpvavillon ein.

Freitag, 24. Juli, 09.00 Uhr

Kostenbeitrag: 8 Euro pro Person
Bitte beim Serviceteam anmelden!



Das Ziel

Die Ausstellung zeigt, was Diakonie ist und was sie tut und will damit zum gesellschaftlichen Rückhalt der Diakonie und zu ihrer Wertschätzung beitragen.

Das Programm

Sonntag, 28. Juni 2015

10.00 Uhr **Eröffnungsgottesdienst**

anschließend ist die Ausstellung und das Tagescafé bis 18 Uhr geöffnet

Montag, 29. Juni 2015

Ausstellung und Tagescafé von 10 bis 18 Uhr geöffnet

Dienstag, 30. Juni 2015

Ausstellung und Tagescafé von 10 bis 18 Uhr geöffnet

„Afterworkshop“ von 18 bis 20 Uhr für die Beschäftigten der Diakonie

Mittwoch, 1. Juli 2015

Ausstellung und Tagescafé von 10 bis 18 Uhr geöffnet

Donnerstag, 2. Juli 2015

Ausstellung von 10 bis 22 Uhr

Tagescafé ab 14.00 bis 22 Uhr geöffnet

Ab 18 Uhr **„Lange Nacht der Diakonie“** mit Saft-Cocktail-Bar, Filmvorführung, Quiz, Kreativ-Gruppe sowie **Interviews:**

18.30 Uhr - Ottmar Wagner mit Katja Kinkel, Leiterin im Diakonieladen

19.15 Uhr - Renate Wendt mit Johannes Schockenhoff, 1. Vorsitzender des Tafelladens

20.00 Uhr - Udo Föderer mit Isabell Brando, Theo-Lorch-Werkstätten GmbH
Abschlussaktion **„Erinnerungslichter“**

Freitag, 3. Juli 2015

Ausstellung und Tagescafé von 10 bis 18 Uhr geöffnet

18 bis 19 Uhr **Finissage:** Kochen, Grillen und Feiern mit:

Flüchtlingen und dem ökumenischen Freundeskreis Asyl

Ab 19 Uhr **Radtour zu den Stolpersteinen** mit MdL Thomas Reusch-Frey



Information und Terminanfragen zu Führungen:

Telefon: 07142-773447

Email: Daik.Bezirksstelle.Bietigheim@gmx.de

Informationen erhalten Sie auch unter:

www.mitmenschen-ausstellung.de

www.aktive-senioren.org

www.Kirchenbezirk-besigheim.de

Axel Rickelt 07142-4166

axel.rickelt@elkw.de

Diakonische Bezirksstelle 07142-773447

Diak.Bezirksstelle.Bietigheim@gmx.de



Generationenübergreifend mit dem Fahrrad zu den STOLPERSTEINEN



Initiator Thomas Reusch-Frey ruft Vergangenheit in Erinnerung

Mahnung an uns heute: Über 10.000 Menschen mit Behinderung wurden 1940 in Grafeneck ermordet.

Menschen mit Behinderung finden in den vielen Einrichtungen der Diakonie Hilfe zur Selbsthilfe und bekommen dort eine angemessene Unterstützung und Förderung. Diese Fürsorge ist nicht selbstverständlich. Daran erinnern:

STOLPERSTERSTEINE
in Bietigheim-Bissingen.

An die schrecklichen Ereignisse vor 70 Jahren, als über 10.000 Menschen mit Behinderung in Grafeneck ermordet wurden, soll am Ende der Diakonieausstellung erinnert werden. Die Opfer und das geschehene Unrecht sind Erinnerung, Mahnung und Auftrag für ein würdiges Leben von Menschen mit Behinderung unter uns.

Am **Freitag, 3. Juli 2015**, startet nach der Finissage zur Diakonie-Ausstellung im Enz pavillon eine Radtour zu den drei STOLPERSTEINEN. Sie beginnt um 19.00 Uhr mit einer Einführung durch den Initiator Thomas Reusch-Frey.

Vom Enz pavillon geht es durch die Altstadt zum ersten Stolperstein in der Pfarrstraße 6. Dieser Stein wurde für Frida Ziegelmaier verlegt, die am 28. November 1940 wegen ihrer Behinderung in Grafeneck ermordet wurde.

Dabei gibt es hier wie bei den folgenden Stationen von Christian Hofmann und Sonja Eisele Einblicke in zurückliegende Geschichte und das Leben der Ermordeten.

Der zweite Stein liegt in der Bahnhofstraße in Bissingen, wo Emil Weil seinen letzten frei gewählten Wohnsitz hatte. Er wurde am 21. Juni 1940 in der Gaskammer von Grafeneck ermordet.

In Untermberg in der Bissinger Straße 4 wuchs Eugen Brust auf. Ein STOLPERSTEIN ist dort verlegt, weil er am 4. Dezember 1940 nach Grafeneck abtransportiert und am selben Tag dort ermordet wurde.

Flüchtlingsforum Bietigheim-Bissingen

Die Flüchtlingszahlen steigen in den letzten Wochen dramatisch an. Das hat große Auswirkungen auf die Länder, Kreise und die Kommunen.

Deshalb hatten die Stadtverwaltung Bietigheim-Bissingen, die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen und der Ökumenische Freundeskreis Asyl zu einem „Großen Flüchtlingsforum“ ins Bietigheimer Rathaus eingeladen.

Nach einer Einführung von Pfarrerin Steffi Gauger über den Ablauf, die Ziele des Programms und einer ausführlichen Erläuterung der Hintergrundsituation wurden 5 Kleingruppen gebildet. Sie umfassten die Themenkreise Sprache und Sprachförderung für Jugendliche und Erwachsene, den breiten Bereich der Freizeitgestaltung, Arbeit, Wohnen und Sonstiges.

Dort wurden von den zahlreich erschienenen Teilnehmern aus Schulen, Vereinen, Ärzteschaft, Diakonie und Caritas, Gemeinderat und Stadtverwaltung in ausführlichen Diskussionen Lösungsmöglichkeiten entwickelt und diskutiert. In vielen Vorschlägen wurde schon konkret aufgezeigt, wie man den zahlreichen Flüchtlingen zu einer schnellen und wirksamen Integration verhelfen kann.



Der Eingangsbereich der neuen Flüchtlingsunterkunft in der Carl-Benz-Str.

Derzeit stehen in Bietigheim 85 Plätze für Flüchtlinge in der Erstunterbringung zur Verfügung sowie 20 Plätze für die Anschlussunterbringung.

Die Teilnehmer des Forums wünschten sich vor allem baldmöglichst eine gemeinsame Internetplattform auf der Webseite der Stadt, wo Angebote und Nachfragen koordiniert und Informationen zwischen Gruppen und Interessenten ausgetauscht werden können.

Die verschiedenen Arbeitskreise werden in den nächsten Monaten alle Ideen und Vorschläge weiterverfolgen und umsetzen.

Wer sich einbringen möchte, kann sich an das Familienbüro wenden:

Frau Herrmann, Tel.: 07142/74388 oder den „Ökumenische Freundeskreis Asyl“: Frau Lore Bernecker-Boley, Tel.: 07142/4 12 71. rh



MD Jürgen Lämmle und OB Jürgen Kessing

Boule, Dienstag, 19. Mai

Mit Ministerialdirektor Jürgen Lämmle und OB Jürgen Kessing hatte die Boule-Gruppe eine interessante und prominente Verstärkung.

Und die Senioren, sie waren gespannt auf die Spielkompetenz der Gäste. Dass OB J. Kessing mit sehr guten und ehrgeizigen Spielerqualitäten antrat, war mittlerweile aus vergangenen Spielteilnahmen bekannt. Wie aber würde sich MD J. Lämmle schlagen, wie war er einzuschätzen? Um es vorweg zu nehmen, er war ein ernstzunehmender Gegner und eine echte Bereicherung in seiner Gruppe.

Durch die vielen Spielteilnehmer entwickelte sich ein sehr spannender Spielablauf mit stetig wechselnden Führungen, sehr zur Freude aller Beteiligten.

Nach knapp 2 Stunden Spieldauer endete die Partie mit einem Patt, der Gang zum Kaffeetrinken im Enz pavillon, wohlverdient.

MD J. Lämmle zeigte sich im Gespräch erstaunt über die außergewöhnlich guten Räumlichkeiten und der Atmosphäre im Bürgertreff Enz pavillon, ebenso über die Lage mitten im Bürgerpark.

Auffallend für ihn war auch die hohe Anzahl an Gästen im Café und den Spielaktivitäten an den Tischen. Nach seiner Aussage ist das nicht überall so.

Man war sich einig, dass dieser positive Zustand auf das überdurchschnittliche Engagement der ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter und auf die stets aktiv agierende Vereinsführung zurückzuführen ist. OB J. Kessing merkte an, dass die Stadt diese Tätigkeiten und Aufgaben in keiner Weise wahrnehmen kann. Eine Unterstützung der Seniorenarbeit des Vereins durch die Stadt hat daher ihre Berechtigung. Wieder einmal ging ein abwechslungsreicher Nachmittag zu Ende!

Impressionen aus der Spielrunde



Entspannte Gäste, zufriedene Senioren: Die Boulegruppe der „Aktive Senioren“

Zur Person: Jürgen Lämmle (63) Ministerialdirektor, höchster Beamte und Amtschef des Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden Württemberg. Geschäftsführend unter anderem im Referat Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Angelegenheit der Bürgergesellschaft.

Wir gratulieren zum Geburtstag:



Erika Hallmann zum 90ten
Sie ist ein Mitglied der ersten Stunde. Über die vergangenen Zeiten weiß sie viel zu berichten. Heute aber reicht die Mobilität nicht mehr für einen Besuch im Bürgertreff Enz pavillon. Deshalb begrüßt sie alle alten Bekannten auf diesem Wege.

Der ADFC lädt ein



Radel Touren mit den ADFC-Tourleitern rund um Bietigheim-Bissingen. Start im stündlichen Rhythmus.
04. Juli, 14.00 bis 05. Juli, 14.00 Uhr
Treffpunkt am Bürgertreff Enz pavillon

Das Redaktionsteam macht Sommerpause!

Im August erscheint kein Pavillon-Kurier. Die September-Ausgabe erhalten Sie wie gewohnt.
Wir, das Redaktionsteam, wünschen Ihnen eine gute und erholsame Ferienzeit!

Pavillon-Kolleg im Juli



Donnerstag, **02. Juli, ab 18.00 Uhr,**
Die lange Nacht der Diakonie mit den „Aktive Senioren“
Donnerstag, **09. Juli, 14.30 Uhr,**
Oma ich brauche Geld mit Theatergruppe und Polizei

Kino im Bürgertreff Enz pavillon

Donnerstag: 16. Juli, 15.00 Uhr
Titel: Der brave Soldat Schwejk
Der besondere Service: **Kaffee und Kuchen am Platz.**

Spietage	Uhrzeit	Das wird gespielt
Dienstag	14.00 - 18.00 14.00 - 18.00	Skat, Binokel, Bridge RummyCap, Canasta
Donnerstag	14.30 - 17.00	Canasta
Freitag	14.00 - 18.00	Skat, Boule

Impressum:
Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.
Redaktion: R. Wendt (rw), R.A. Hellmann (rh), U. Fürderer (uf), H-J. Scheewe (hjs), O. Wagner (ow)
74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1
Tel.: 07142/51155, E-Mail: info@aktive-senioren.org
www.aktive-senioren.org
Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,
IBAN: DE 50 6045 0050 0007 0200 07 BIC: SOLADES 11BG
Druck: DV Druck Bietigheim,
Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
Kronenbergstraße 10
Telefon 07142/403-0, Fax 07142/403-125

Veranstaltungen im Juli

Mittwoch	01.07	10.00	Ausstellung: Diakonie in Württemberg
Donnerstag	02.07	10.00 18.00	Ausstellung: Diakonie in Württemberg Pavillon-Kolleg: Die lange Nacht der Diakonie
Freitag	03.07	10.00 14.00	Ausstellung: Finissage Diakonie in Württemberg Boule
Montag	06.07	10.00 11.00 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik KreAktiv-Werkstatt Gedächtnistraining GR 3
Dienstag	07.07	14.30	Bridge-Kurs 3
Mittwoch	08.07	10.30 13.30 15.00	Gedächtnistraining GR 1 Gedächtnistraining GR 5 Tanz mit Andy
Donnerstag	09.07	14.30 19.00	PK: Oma ich brauche Geld Filmfreunde
Freitag	10.07	14.00 14.00	Club Pavillon-Dancer Boule
Montag	13.07	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik Textiles Malen Gedächtnistraining GR 4
Dienstag	14.07	10.00 14.30	Gedächtnistraining GR 6 - H.a.E Bridge-Kurs 3
Mittwoch	15.07	13.30 15.00 18.00	Gedächtnistraining GR 2 Treff im Eck Stammtisch-Neue Medien
Donnerstag	16.07	15.00	Kino im Enz pavillon
Freitag	17.07	14.00 14.00	Club Pavillon-Dancer Boule
Montag	20.07	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik KreAktiv-Werkstatt Gedächtnistraining GR 3
Dienstag	21.07	14.00	Bridge-Kurs 3
Mittwoch	22.07	10.30 13.30 14.30	Gedächtnistraining GR 1 Gedächtnistraining GR 5 Mitglieder Geburtstagsfeier
Donnerstag	23.07	19.00	Filmfreunde
Freitag	24.07	14.00 14.00	Club Pavillon-Dancer Boule
Montag	27.07	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik Textiles Malen Gedächtnistraining GR 4
Dienstag	28.07	10.00 14.30	Gedächtnistraining GR 6 - H.a.E Bridge-Kurs 3
Mittwoch	29.07	10.30	Gedächtnistraining GR 2
Donnerstag	30.07	14.00	Spielenachmittag
Freitag	31.07	14.00 14.00	Club Pavillon-Dancer Boule